

kolp!ngkontakte

Das Kontaktblatt der steirischen Kolpingsfamilien

Heft 2/2022 Erscheinungsort Graz Verlagspostamt 8010 Graz P. b. b. GZ 02Z031518 M



Urlauben - aber wie?



Ein Wort dazu



Foto: Kelvin Gomez

Hans Seebacher

Reiseplaner bei Geo Reisen/Raiffeisen Reisen, auch selbst mit Reisegruppen unterwegs, besonders gern in Nordeuropa und in Ostasien (vor allem Nepal), Ich freue mich jedenfalls darauf, bald wieder selbst mit einer Gruppe unterwegs sein zu dürfen, demnächst nach Schweden, im Sommer zu den Schlössern der Loire und im Herbst nach Marokko.

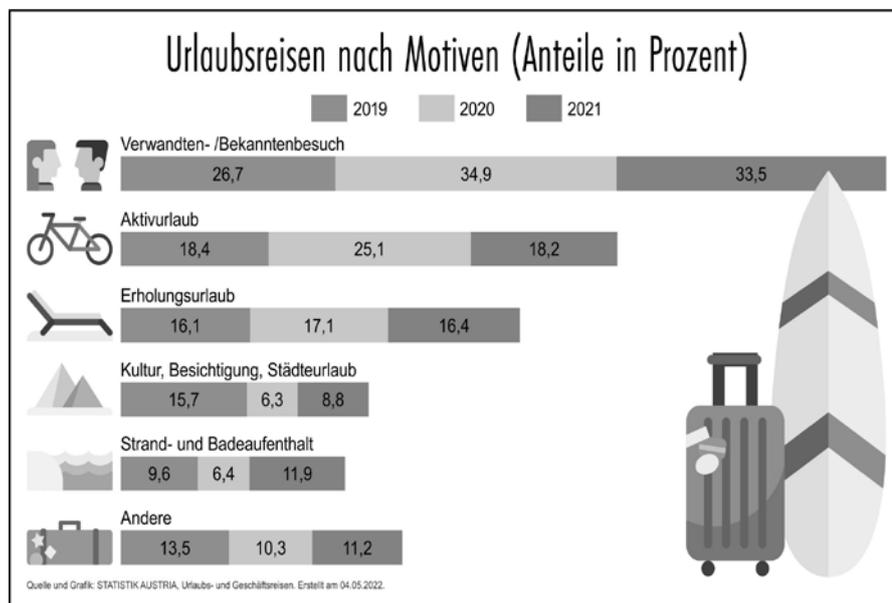
Seit 30 Jahren beschäftige ich mich beruflich mit der maßgeschneiderten Planung und Gestaltung von Reisen für kleinere und größere Gruppen – eine stets spannende Tätigkeit, in welche natürlich auch viel persönliche Leidenschaft einfließt. Reisen ist prinzipiell für weltoffene Menschen eine der schönsten Möglichkeiten, Offenheit zu leben und die Neugier auf die Vielfalt des Lebens zu stillen. Ich erinnere mich noch gerne an die Eindrücke meiner ersten Fernreise nach Asien – es war nach Hong-

kong – vor mehr als 30 Jahren. Jeder Augenblick war kostbar, hinter jeder Ecke gab es Spannendes zu entdecken und das Gefühl, dies alles wach und präsent erleben zu dürfen, ist bis heute in meiner Erinnerung vorhanden. Dieses ganz intensive Erleben mit dem Hauch des Neuen verflacht natürlich mit der Zeit und Routine, doch die Freude am Reisen ist bei mir nach wie vor da – und es muss nicht immer die Ferne sein, ich schätze immer mehr auch die vielen Erlebnisse in unmittelbarer Nähe und das nicht nur pandemiebedingt. Das Thema Reisen war immer schon anfällig für Krisen aller Art. Ich denke z.B. an die Terroranschläge, allen voran die Anschläge in New York in Washington 2001, mit weitreichenden Folgen, auch für den Tourismus. Zudem sind zahlreiche einst gern besuchte Reiseländer – wie der Jemen oder Syrien – seit vielen Jahren wegen kriegerischer Auseinandersetzungen von der Reiselandkarte verschwunden. Doch niemals zuvor wurden die Möglichkeiten zu reisen so sehr eingeschränkt wie in den letzten beiden Jahren – mit fatalen Auswirkungen auf hunderttausende Menschen weltweit, die finanziell vom Funktionieren des Tourismus abhängig sind. Doch wie jede ganz große Krise wird dieser Supergau

der Pandemie, gepaart mit immer intensiveren Diskussionen um den Umweltaspekt, das Thema Reisen generell auch nachhaltig verändern. Manche Auswüchse des überbordenden Tourismus werden vermutlich in dieser extremen Form nicht wiederkommen (man denke an die Situation in Dubrovnik, Venedig oder auch Barcelona, wenn 6-8 große Kreuzfahrtschiffe gleichzeitig mit zehntausenden Besuchern diese Städte an den Rand des Machbaren brachten). Vielerorts sucht man nun nach alternativen, authentischeren Erlebnissen abseits der Massenströme – und das ist gut so. Zur Ehrenrettung der Kreuzfahrt sei aber auch erwähnt, dass die Reedereien enorme Summen in neuartige, wesentlich umweltfreundlichere Treibstoffe und Entsorgungssysteme investieren und dass die Umweltbelastung durch Kreuzfahrten im Vergleich zur Frachtschiffahrt nur einen minimalen Bruchteil ausmacht. Die Pandemie hat vielleicht neben all den negativen Auswirkungen den positiven Aspekt, dass man die Möglichkeit, sich frei bewegen und gemeinsam Neues kennenlernen zu können, wieder mehr schätzt – ich registriere durchaus, dass man vom selbstverständlichen Konsumieren wieder mehr zum bewussteren Erleben und Genießen geht, ein durchaus positiver Trend.

Die Pandemie und natürlich auch der aktuelle Krieg in der Ukraine lehren uns, dass nichts, was wir für selbstverständlich hielten, tatsächlich selbstverständlich ist – und die Wertschätzung von Erlebnissen im Großen und im Kleinen sowie die Offenheit Neuem gegenüber machen ja das Essentielle einer bereichernden Reise aus.

In diesem Sinne – was auch immer Sie unternehmen – genießen Sie Ihren Erholungsurlaub, Ihre Bildungsreise, ihren Aktivurlaub oder Städteaufenthalt in vollen Zügen, denn Reisen ist Leben und das ganze Leben ist eine Reise.





5 Fragen zum Leitthema

an Erich Neuhold



Foto: Steiermark Tourismus/Bernhard Loder

Erich Neuhold

Der gebürtige Grazer Erich Neuhold zeichnet als Geschäftsführer der Landestourismusorganisation Steiermark Tourismus seit 2014 für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der touristischen Marke Steiermark verantwortlich. Erich Neuhold begann seine Laufbahn als Geschäftsführer der Tourismusverbände Hinterstoder und Kaprun, wechselte dann zur Österreich Werbung in Köln, Hamburg und New York und war dann für das weltweite Netz an Außenstellen der Österreich Werbung verantwortlich.

Hat die Pandemie und die damit verbundenen Reisebeschränkungen einen zusätzlichen Aufschwung für Urlaub im eigenen Land gebracht?

Zu allererst hat sie ganz viel Unsicherheit in der Branche gebracht, denn insgesamt gab es 3 Lockdowns, der längste mit 197 Tagen. Das muss man sich für eine Branche, die komplett schließen musste und für die z. B. eine komplette Wintersaison ausfiel, einmal vorstellen. Und wie es im nächsten Winter wird, wissen wir ja noch gar nicht. Aber: Gerade im ersten Coronasommer haben österreichische Gäste entdecken können, wie vielfältig die Urlaubsdestination Österreich und - hier ganz vorne mit dabei - die Steiermark ist. Wenn man der Pandemie etwas Positives abgewinnen möchte, dann,

dass der Urlaub daheim wieder an Wert gewonnen hat und viele österreichische Gäste erkennen konnten, welcher für viele unbekannte (Urlaubs-)Schatz in unmittelbarer Nähe ist.

Kann man im Reiseverhalten der Österreicher schon ein Umdenken in Bezug auf CO2-Reduktion und Nachhaltigkeit feststellen?

„Grüne“ Inhalte rund um Natur, Regionalität, Gesundheit, Nachhaltigkeit, persönliche Freiräume, Sinnsuche und Sicherheit haben in der Gesellschaft an Wichtigkeit dazugewonnen. Wie weit es eine Umstellung im konkreten Verhalten gibt, z. B. bei Anreisen oder auch im Konsum vor Ort, kann ich so pauschal nicht beantworten. Es wird allerdings zu einer Veränderung kommen, allein schon deshalb, weil in Städten junge Leute nicht nur kein Auto, sondern auch vielfach keinen Führerschein haben, um nur ein Beispiel zu nennen.

Ist es „in“ einen Urlaub in der Steiermark zu machen und was sind die Pluspunkte dafür?

Definitiv ja. Wir sagen, die Steiermark schmeckt gut und tut gut.

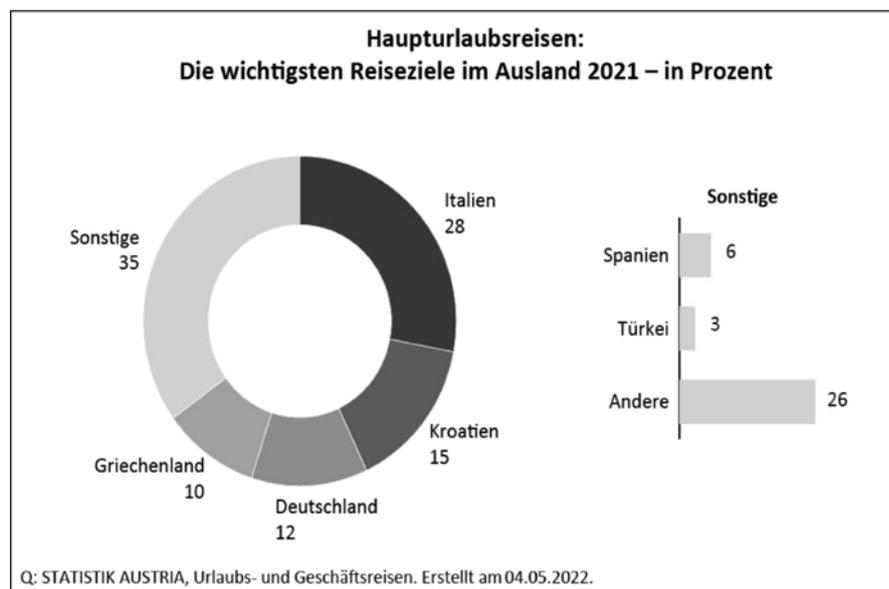
Und so ist es auch. Ob bei der Sommerfrische, in der Kulinarik oder bei sportlich-gesunden Aktivitäten wie Wandern und Radfahren in den verschiedenen Landschaftsräumen zwischen Berggipfeln, Almen, Weinbergen oder auch in der Stadt. Diese verschiedenen Sommerurlaubsmöglichkeiten lassen sich im Grünen Herz in außerordentlich guter Qualität erleben. Dazu noch die Steirerinnen und Steirer als Gastgeber in den Familienbetrieben. Das macht den Urlaub zu einem Jungbrunnen.

Durch die ständigen nicht vorhersehbaren Reisebeschränkungen und die damit verbundenen Absagen haben es viele vorgezogen keine Urlaube längerfristig zu planen. Ist dieser Trend noch feststellbar?

Zuguterletzt sind nun auch endlich die 3G-Regeln bei der Einreise nach Österreich gefallen, sodass einem wunderbaren Urlaub nichts mehr im Wege stehen sollte.

Was bedeutet für sie persönlich "Urlaub"?

Zeit haben. In der Natur sein. Aktiv sein in den Bergen. Zu jeder Jahreszeit. Und sogar bei Schlechtwetter.



Urlauben, aber wie?

von Christian Hlade



Foto: weltweitwandern.com

Christian Hlade

Gründer des österreichischen Reiseunternehmens Weltweitwandern. Seit frühester Jugend unternahm er Wanderungen und Reisen und wandert seit 40 Jahren auf allen Kontinenten der Erde. Mit seinem Unternehmen lebt er seinen Traum: „Das Hobby zum Beruf machen“ und baut Brücken zwischen den Kulturen. Mit seinen Vereinen „Weltweitwandern wirkt!“ und „Buddhismus im Alltag“ kriert und unterstützt er Projekte mit Sinn und Impact – im Globalen Süden und hier bei uns, in uns selbst. Denn dort fängt die Reise eigentlich immer an.

Urlaub ist immer eine wertvolle Zeit, um aus dem „Radl“ der Gewohnheiten auszusteigen, innezuhalten und dadurch neue Kraft und Inspirationen für sein Leben zu finden. Das funktioniert am allerbesten beim aktiven Erkunden und Entdecken neuer Länder, Landschaften und Kulturen.

Die Natur ist ohnehin immer Kraftquelle und Inspiration zugleich. Diese Quelle erschließt sich am allerbesten beim Wandern, denn hier werden die Gedanken frei, fast meditativ macht man einen Schritt nach dem anderen, hat Zeit die Umgebung wahrzunehmen und oben am Berg kommen einem die Problemriesen doch manchmal eher wie Zwerge vor. Es tut einfach gut die Perspektive zu wechseln.

Also meine Antwort auf „Urlauben aber wie?“ ist geradeaus: Rund

um die Welt, mit Wanderschuhen im Gepäck und so viel Zeit wie möglich. Wichtig ist dabei ein möglichst nachhaltiges, verantwortungsvolles Reisen – nur gibt es dabei keine „einfache Lösung“. Ich finde man muss mit Maß und Ziel reisen, den Veranstalter gut wählen, eine möglichst längere Reisedauer wählen, aber man muss auf jeden Fall reisen – denn Reisen öffnen den eigenen Horizont. Ich bin überzeugt davon, dass man mit Reisen einen Beitrag zu einem besseren Miteinander, besseren Verständnis für andere Kulturen und auch einem friedvollen Miteinander beitragen kann. Und wer vernünftiges Reisen wählt, der trägt auch zu der Wertschöpfung im Land bei, gibt Menschen eine Arbeit im sanften Tourismus der gut für ihr Land ist und bewahrt gleichzeitig die Natur. Das sehe ich zum Beispiel immer wieder, wenn ich mit unserem Marokko-Team in der Wüste sitze und das selbstgebackene Brot koste, oder wenn ich bei der Frauenkooperative in Kirgistan gefilzte Patschen abkaufe und damit zum Lebensunterhalt von örtlichen Familien beitrage.

5 Tipps für den Start, fürs Erleben und für die Urlaubswahl Aktiv sein oder werden!

Jeder und jede von uns hat es sich verdient, etwas für sich zu tun. Ein Freund von mir, der Alpinmediziner Dr. Haditsch hat einmal treffend gesagt „Bewegung ist die Medizin des 21. Jahrhunderts.“ Ich möchte jede und jeden darin unterstützen hinaus zu gehen, weg vom Bildschirm, hin zu den Bäumen, den Bergen, den Sonnenstrahlen. Fernab von unserer Alltagshektik und den Medien können wir wieder durchatmen und uns erden. Es gibt kein Nein, auf geht's.

Abenteuer erleben in Nah und Fern

In den letzten beiden Jahren habe ich – als begeisterter Fernreisender und pandemiebedingt – vor allem Länder in unserer unmittelbaren Nachbarschaft entdeckt. Das hat sehr stark dazu beigetragen, meinen Horizont zu erweitern und es war ein großes Glücksgefühl für mich, als ich erkannt habe, dass es überall – auch ganz in der Nähe – unberührte und authentische Plätze zu entdecken gibt. Man muss das Abenteuer nur beginnen.

Total begeistert war ich zum Beispiel von meiner Wanderreise zu den Masurischen Seen in Polen. Landschaftlich umwerfend und auch kulturell total spannend. Selten habe ich so liebevoll restaurierte Unterkünfte erlebt und so herzliche Einheimische getroffen. Meine erste Polen-Reise hat mir so gut gefallen, dass ich im gleichen Jahr gleich noch mit dem Zug nach Krakau (Direktzug von Graz und Wien!) gefahren bin. Begeistert hat mich die Mischung aus UNESCO-Denkmälern, lässigen Lokalen, interessanten Museen und großzügigen Parklandschaften. Ein weiteres Highlight in unserer Nachbarschaft war meine Reise ins UNESCO Biosphären-Reservat VELEBIT in Kroatien. Nur wenige Kilometer von der so bekannten Küste erstreckt sich eine menschenleere Naturlandschaft mit Meeresblicken, die man unbedingt einmal besuchen sollte. Großartig und auch sehr nahe die Reiseländer Albanien, Bulgarien und Rumänien. Es gibt auch in unserer europäischen Nachbarschaft viele neue Orte zum Entdecken und Erwandern, alle ein Abenteuer für sich!

Geteiltes Reiseglück ist doppeltes Reiseglück

Je länger ich nun schon reise – und



ich habe über 50.000 Wanderkilometer rund um die Welt zurückgelegt – desto mehr schätze ich es, mit anderen Menschen unterwegs zu sein. Wie schön ist es, wenn man abends am Lagerfeuer nochmal die spannendsten Passagen der Tageswanderung durchgeht, oder mittags in eine Taverne einkehrt und einfach plaudern kann. Früher sehnte ich mich nach einsamen Abenteuern, mittlerweile bin ich aber überzeugt davon, dass es mehr Bereicherung ist, wenn man in einer kleinen Gruppe von Gleichgesinnten unterwegs ist. Schon alleine dafür, dass man am Gipfel jemanden hat, mit dem man die Freude teilt und am Abend den Tag mit inspirierenden Gesprächen und schönen Erinnerungen zusammen ausklingen lassen kann.



Foto: weltweitwandern.com

Bewusst wählen: Reiseanbieter und Reisephilosophie

Nicht nur weil ich selbst Gründer des Reiseveranstalters Weltweitwandern bin, finde ich es ganz zentral, welchen Reiseanbieter man auswählt. Es ist nämlich äußerst wichtig, welche Art von Reisen angeboten werden und wie der Umgang vor Ort mit Einheimischen und Mitarbeiter:innen ist. Ich weiß, wieviel Anstrengungen es bedarf Reisen so auszurichten, dass man den Einheimischen auf Augenhöhe begegnet (zum Beispiel beim Besuch einer mongolischen Jurte und der darin lebenden Familie, oder wenn man unsere Bildungsprojekte in Nepal und Marokko besucht) und den ökologischen Fußabdruck seiner Reisen möglichst geringhalten will. Ich denke, wenn man sich bereits auf Wanderreisen spezialisiert, ist schon vielfach vieles richtig ausgerichtet, denn hier arbeiten Menschen, denen viel gehen und weniger fahren und auch der Naturschutz ein Anliegen ist (so meine Hoffnung und Erfahrung).

Unbedingt sollte man Nahziele (wo möglich mit dem Zug) mit Fernreise-Zielen kombinieren. Betreffend

des CO₂ Ausstoßes der Flugreise empfehle ich die Kompensation über atmosfair.de. Wir bei Weltweitwandern kompensieren alle unsere Reisen auf „atmosfair“ und unterstützen damit Biogasanlagen in Nepal, mit denen viel wertvolles Holz zum Kochen eingespart wird.

Wandereise-Empfehlungen im Bereich nachhaltigen Reisen

Zum Schluss möchte ich noch zwei Reiseempfehlungen mit auf den Weg geben. Erstens, eine Reise zum größtmöglichen Kontrast zu unserem Leben, nur wenige Flugstunden entfernt: Marokko. Eines meiner Lieblingsländer, das einerseits einfach tolle Wandermöglichkeit in Wüste und hohen Bergen bietet, andererseits unser lokales Team, das wie kein anderes versteht wie man persönliche und bereichernde Wanderreisen anbietet - mit viel Einblick in Land und Leute. 96 Menschen arbeiten für uns auf den Reisen, 96 Familien die sich mit unseren meist Trekkingreisen ihren Lebensunterhalt verdienen. Reiseempfehlung 2: Zu Gast auf der „Quinta dos Artistas“ auf Madeira. Bei meinen lang-

jährigen Freunden und Madeira-Partnern Christa und Gerald kann man sich ansehen, wie verantwortungsvolles Wirtschaften in Realität aussehen kann, und kosten und genießen, was es für einen Einfluss auf die Produkte hat, die sie vor Ort produzieren. Dass man an einem besonderen Ort ist, schmeckt man hier schon beim Frühstück-Eier von den glücklichen Hühnern, eigene Bananen, Avocados und der selbst gemachte Honig. Das kleine Künstler-Landgut ist für mich Wohlfühloase und einfach beeindruckend: Photovoltaik, Grauwasser-Bewässerung, eigene Landwirtschaft und Bienen, traumhafter Salzwasserpool und dazu lokale Produkte wie regionalen Biowein. Menschen vom nahegelegenen Ort finden hier gute Arbeit und auch die Chance sich weiterzubilden. Mindestens eine der Wanderungen machen sie bewusst von der Quinta weg, bald sollen E-Fahrzeuge die Transporte zu den anderen Wanderungen übernehmen. Hier kann man wirklich nachhaltig urlauben, und ich hoffe sehr, dass in Zukunft immer mehr Unterkünfte diesem Beispiel folgen.

Meinungen zum Leitthema



Urlaub bedeutet für die meisten Menschen, Zeit zu haben für Dinge, die im Alltag vernachlässigt werden. Da aufgrund der Pandemie, politischen und wirtschaftlichen Krisen, Reisen innerhalb Europas und noch mehr in entfernte Länder immer mehr erschwert, wenn nicht sogar verunmöglicht werden, erreicht der Urlaub für die meisten von uns einen immer höheren Stellenwert. Egal ob Badeurlaub, Städtereisen oder einfach nur Entspannung zu Hause, wichtig dabei ist stets, die Zeit optimal zu nutzen, um die restliche Zeit des Jahres daran zu denken und davon zehren zu können. Mit einer sorgfältigen Planung wird eine optimale Nutzung dieser kostbaren Zeit ermöglicht, so dass diese Tage oder Wochen nicht ungenützt verstreichen, sondern viele erreichte Ziele – Highlights – oder Erfolgserlebnisse genossen werden können. Urlaub ist die Belohnung für die harte Arbeit im Laufe des Jahres und sollte daher als etwas Besonderes in Erinnerung bleiben. Wie dieses Besondere erlangt wird, dass muss jeder für sich, oder gemeinsam mit der Familie entscheiden, denn der Erfolg hängt von allen Beteiligten ab und was daraus wird, liegt letztlich bei uns selbst. Also, schönen Urlaub und noch eine gute Zeit.

DI Erich Meixner, Berater, Graz

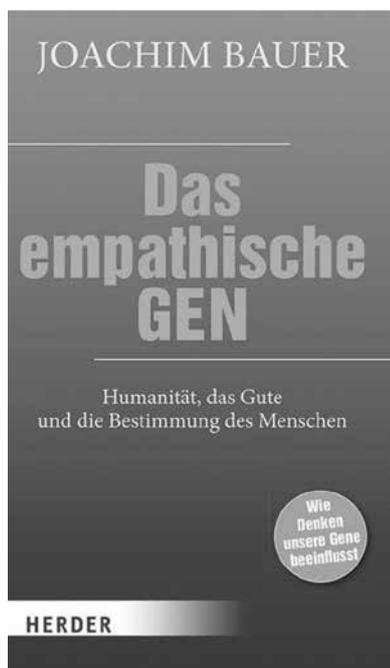
Der Sommer steht vor der Tür. Die Reiselust scheint bei den meisten nach (bereits) zwei Jahren Pandemie größer denn je. Doch wohin soll die Reise gehen?

Die Möglichkeiten sind mittlerweile wieder fast unbeschränkt. Klar, die eine oder andere drastische politische Veränderung schränkt uns ein. So sind andere damit beschäftigt Grenzen zu überschreiten, während wir danach jauchzen, Spannendes zu erleben, neue Erfahrungen zu sammeln oder einfach nur zu entspannen. Also am besten weg. Weit weg? Hauptsache weg von gespaltenen Gesellschaften. Weg vom Alltag. Von Nachrichten. Weg von Sorgen. Frei sein und sich frei fühlen.

Während ich die unterschiedlichsten Flugsuchmaschinen nach den besten Routen durchsuche, bin ich gedanklich schon auf Kreta im warmen Meer oder in den schottischen Highlands, wo ich nach einer langen Wanderung genüsslich an dem einen oder anderen Whiskeyglas nippe. Doch muss es immer eine Reise mit dem Flugzeug sein? Österreich und seine Nachbarländer sind doch auch schön, denke ich mir. Und auch dem Klima ist mit einer entspannten Zugreise zu unseren zahlreichen, wunderschönen Seen etwas Gutes getan. Wofür man sich schlussendlich auch entscheiden mag: Der Weg ist das Ziel und gewonnene Eindrücke kann einem niemand mehr im Leben nehmen.

DI Dr. Lukas Ladenstein, Graz

BUCHTIPP



DAS EMPATHISCHE GEN

Joachim BAUER

Humanität, das Gute und die Bestimmung des Menschen

ISBN: 978-3451033483

VERLAG: Herder

PREIS: 20,60

Ich empfehle heute eine besondere Urlaubslektüre. Der Neurowissenschaftler und Mediziner versucht wissenschaftlich belegt Zusammenhänge zwischen unserem Handeln und die Auswirkung auf unsere Gene aufzuzeigen. Die daraus sich ergebenden Konsequenzen laden mehrmals zum Staunen ein. Es ist nicht nur ein Buch über das Denken, sondern es gibt viele Impulse zum Nachdenken. Joachim Bauer meint: „Eine lieblose Haltung dem eigenen Leben gegenüber ist die Folge von erlebter Lieblosigkeit, vor allem in den Kinder- und Jugendjahren. Ein Sinn für den Sinn des Lebens und Gemeinwohl kann sich vor allem dort entwickeln, wo Menschen von anderen gut behandelt werden. Das ist der Auftrag an uns alle.“ (Zitat Herder Verlag)



„In der Gegenwart muss unser Wirken
die Zukunft im Auge behalten.“

„Adolph Kolping



Alt-Generalpräses Festing verstorben

Kolping International und das Kolpingwerk Deutschland trauern um Prälat Heinrich Festing, der am 20. April im Alter von 91 Jahren gestorben ist.

Heinrich Festing hat die Kolpingarbeit in Deutschland und weltweit zwischen 1965 und 2002 tiefgreifend geprägt. Er stand für die weltweite Ausweitung des Verbandes so wie wir ihn heute erleben dürfen. KOLPING INTERNATIONAL – mit seinen mehr als 400.000 Mitgliedern in über 60 Ländern der Erde – gäbe es ohne das Wirken von Generalpräses Heinrich Festing so nicht. Für sein vielfältiges pastorales Wirken sind ihm auch Kolpingsfamilien und viele Kolpingmitglieder, die ihn noch persönlich kennengelernt haben, bis heute dankbar.

Beginnend mit der Aktion Brasilien hat Festing die internationale Ausweitung des Kolpingwerkes unermüdlich vorangetrieben und die Gründung zahlreicher Kolping-Nationalverbände in Europa, Afrika, Lateinamerika und Asien auf den Weg gebracht. Innere Zufriedenheit und große Freude verschaffte ihm bis zu seinem Tod die Tatsache, dass das Kolpingwerk heute ein starker Verband mit lebendigen Gemeinschaften vor Ort – eine Weltfamilie – ist.

„Noch bei unserem letzten Zusammentreffen im Februar begegnete ich einem hellwachen und interessierten Heinrich Festing, der mit seiner Herzlichkeit und seiner Person das vermittelte, was Kolping ausmacht: generationenübergreifend weltweit eine Familie zu sein“, sagt Generalpräses Christoph Huber.

Neben seinen Verpflichtungen als Generalpräses war Festing auch als Zentral- und Bundespräses erstaunlich präsent. Auf diesem Fundament prägte er die Kolpingarbeit in der Bundesrepublik spirituell. In den Ländern Osteuropas war das Kolpingwerk durch die Machtergreifung kommunistischer Dik-

taturen nach dem Zweiten Weltkrieg verboten und das Vermögen eingezogen worden. Im geteilten Deutschland gab es auf dem Gebiet der ehemaligen DDR 175 Kolpingsfamilien, die offiziell keine Verbindung zum Deutschen Zentralverband und zum internationalen Kolpingwerk pflegen durften. Doch Heinrich Festing ließ den Kontakt zu den Kolpingsfamilien in der ehemaligen DDR niemals abreißen. Nach der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 trug er wesentlich dazu bei, das Kolpingleben in Deutschland ebenfalls wieder zu vereinigen.

„Wir werden Prälat Heinrich Festing im Verband dankbar in guter Erinnerung behalten“, sagt Bundespräses Hans-Joachim Wahl. „Sein Wirken als Generalpräses hat in den damaligen Zeiten des Umbruchs im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschlands und dem Niedergang des Warschauer Pakts für tragfähige, zukunftsweisende Weichenstellungen gesorgt, von denen wir heute noch leben.“ In Ratsiek bei Lüdgesabbenhausen am 10. Dezember 1930 geboren, wuchs Heinrich Festing in bäuerlicher Umgebung

auf und besuchte die Volksschule. Von 1945 bis 1948 erlernte er das Tischlerhandwerk. Vier Jahre arbeitete er als Geselle, dann holte er – wie einst der Verbandsgründer Adolph Kolping – das Abitur nach und begann 1956 sein Theologiestudium. Schon in der Jugendarbeit hatte er sich für den Verbandsgründer Adolph Kolping begeistert und auch anhand seines jungen Lebensweges erkannt, wie viel der Mensch erreichen kann, wenn er sich weiterentwickelt. Nach der Priesterweihe 1961 in Paderborn wirkte er bis 1965 als Vikar in Bigge im Sauerland. Danach war Heinrich Festing sieben Jahre als Diözesanpräses in Paderborn tätig. 1972 wurde er zum Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes und gleichzeitig zum Zentral- bzw. Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland gewählt. Seine Amtszeit als Bundespräses endete mit der Ämtertrennung im Jahr 1996. Seine Amtszeit als Generalpräses endete nach viermaliger Wiederwahl im Jahr 2002.

Zu den größten Erfolgen in der Amtszeit Prälat Heinrich Festings gehörte die Seligsprechung Adolph Kolpings 1991 in Rom.

Wir werden Prälat Heinrich Festing schmerzlich vermissen und seiner am Grabe Adolph Kolpings in der Minoritenkirche gedenken.



KOLPING ÖSTERREICH

Kolping Burgenland übernimmt Vorsitz der „Burgenländischen Familienallianz“

Beginnend mit dem „Tag der Familie“ am 15. Mai setzt die „Allianz der Familie“ im Burgenland bis Ende Juni zahlreiche Initiativen, die das Bewusstsein für die Bedeutung der Familie in der Gesellschaft stärken und Familien in der Gestaltung ihres Lebens unterstützen sollen. Den Vorsitz dieser Initiative, die aus aktuell 15 Organisationen besteht, führt heuer der Kolping-Diözesanverband Burgenland.

„In die Familie spiegeln sich alle Themen wider, die uns im Alltag beschäftigen und unser Leben ausmachen“, sagte Familienlandesrätin Daniela Winkler bei einem Besuch im Kolpinghaus Eisenstadt anlässlich der Vorsitzübergabe, bei der gemeinsam mit den Verantwortlichen von Kolping Burgenland, Vorsitzender Gabi Reisner und Johannes Fenz, dem Koordinator der Familienallianz, die zentralen Themen und Vorhaben für 2022 präsentiert wurden.

Das Familienleben, so Winkler, sei durch die Corona-Pandemie stark belastet worden; Ziel der Allianz der Familie im Burgenland sei es in dieser Situation primär, Freizeitangebote zu machen, damit diese Belastungen abgefedert und ein Stück Unbeschwertheit wiedergewonnen werden könnten. Daher wurden ins Programm der Allianz Familienwanderungen in



Familienallianz Familienlandesrätin Daniela Winkler (2. v.r.) mit Johannes Fenz (2. v.l.), Koordinator der Familienallianz und Gabi Reisner (1. v.r.), Vorsitzende von Kolping Burgenland,

allen Regionen des Landes aufgenommen, bei denen Familien Stress abbauen und sich vernetzen können. Weiters wird für engagierte Familiengemeinde- und Pfarrgemeinderäte eine Handreichung zur Unterstützung für ihre Arbeit erstellt. Für den Herbst wird eine Enquete zum Thema „Zukunft Familie Burgenland“ organisiert, bei der familienbezogene Handlungsfelder analysiert und Maßnahmen erarbeitet werden, die von den Verantwortlichen in Politik und Kirche umgesetzt werden sollen. Zusätzlich werden Bildungsangebote zum Thema: „Familie – Zeit die zählt!“ das Programm von

„Familie aktiv“ im Jahr 2022 abrunden. Die „Allianz für Familien“ ist ein Zusammenschluss von aktuell 15 Mitgliedern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, im Burgenland den Stellenwert der Familie darzustellen und aufzuwerten, die Gemeinschaft zu fördern und das Bewusstsein sowohl innerhalb als auch außerhalb der Familie zu stärken.

Der Vorsitz wechselt jährlich unter den Mitgliedern. 2022 übernimmt Kolping Burgenland den Vorsitz. 2021 hatte die Evangelische Kirche den Vorsitz. Das Motto im vergangenen Jahr lautete „Gesund an Leib und Seele“.

**Das Erste, das der Mensch im Leben vorfindet,
das Letzte, wonach er die Hand ausstreckt,
das Kostbarste, was er im Leben besitzt, ist die Familie.**

Adolph Kolping



KOLPING STEIERMARK



Landesgeneralversammlung von Kolping Steiermark

Am 14. Mai fand die diesjährige Landesgeneralversammlung auf Einladung der Kolpingsfamilie St. Stefan i.R. im Pfarrzentrum von St. Stefan i. R. statt.

In der Begrüßung und der geistlichen Einstimmung durch den Gastgeber Präses Pfarrer Mag. Christian Grabner überraschte uns Herr Pfarrer Grabner mit einem Grußwort des Generalpräses Msgr. Christoph Huber, welches an ihn und die Landesversammlung gerichtet war. Neben den statutarischen Tagesordnungspunkten standen auch

Neuwahlen auf der Tagesordnung. Im Vorjahr wurden bereits der Vorsitzende Josef Pucher und der Landespräses Msgr. Mag. Wolfgang Koschat in ihrem Amt bestätigt und Daniel Roca als Leiter der Kolping Jugend gewählt. Nunmehr wurden Mag. Peter Hasenleithner (Leiter Gruppe Kolping), Helga Ladenstein (Landeskassier), Mag. Edith Allmer (Landesschriftführer), Stefan Salcher (Landessekretär), sowie Johannes Sudy und Klaus Haslinger als Kassaprüfer in das Landesgremium von Kolping Stmk

gewählt. Neben den Tätigkeitsberichten des Landesverbandes und der einzelnen Kolpingsfamilien wurde auch der diesjährigen Dreiländerwallfahrt am 3. September in Frauenberg bei Leibnitz besonderes Augenmerk geschenkt, zumal unser Bischof Wilhelm Krautwaschl sein Kommen zugesagt hat. Ein abschließendes Dankesgebet durch den Landespräses Msgr. Mag. Koschat bildete das Versammlungsende, ehe wir noch ein gemeinsames Mittagessen in Annis Gasthaus genießen konnten.



Grußworte des Generalpräses Monsignore Christoph Huber

Herzliche Grüße sende ich am heutigen Tag an das Präsidium von Kolping Steiermark. Ich bin froh, dass wir als Kolping Familie in diesen Zeiten weltweit zusammenhalten und den Glauben an die gute Tat aus unserem Glauben heraus nicht verlieren. Dafür sei allen herzlich ein Vergelts Gott gesagt und zugleich die Ermutigung ausgesprochen, die Welt nicht der Hoffnungslosigkeit zu überlassen. Ich freue mich, wenn wir uns im Oktober in Linz sehen! Treu bleiben wir, dem Willen Adolph Kolpings entsprechend, wenn heute Samstag in Temesvar in Rumänien, ein neues Kolpinghaus eingeweiht wird. Auf Einladung komme ich natürlich auch gerne in die grüne Steiermark.

Dir, lieber Freund Christian, alles Gute und euer Landesversammlung einen gesegneten Verlauf. *)

Für das Generalpräsidium, als geschäftsführender Vorsitzender von
KOLPING INTERNATIONAL, Monsignore Christoph Huber, Generalpräses
München, am 13. Mai 2022

*) Präses Christian Grabner ist ein Studienkollege von Generalpräses Msgr. Christoph Huber

60 Jahre Kolping Jagerberg

Die Kolpingsfamilie Jagerberg feierte am 12. Juni 2022 ihr 60-jähriges Bestehen. Viele Kolpingfreunde aus Nah und Fern nahmen an der musikalisch schön umrahmten Messfeier mit Präses Msgr. Mag. Wolfgang Koschat teil. Im Anschluss wurden langjährige Mitglieder geehrt und alle Gäste waren eingeladen, am Kirchplatz bei einer gemütlichen Agape zu verweilen. Es war ein sehr schönes Fest in kleinem, aber feinem Ambiente.





Hohe Geburtstage



Für Kolping Graz besuchten GF Hermann Krogger und Vorsitzender Stefan Salcher (nicht im Bild Peter Hasenleithner, Leiter Gruppe Kolping) den Jubilar anlässlich seines 85. Geburtstages in seinem Wohnsitz in Leibnitz



Die Vorsitzende von Kolping Jagerberg, Beate Hütter und der Vorsitzende von Kolping Steiermark Josef Pucher gratulierten Präses Msgr. Mag. Wolfgang Koschat zu seinem 70. Geburtstag.

Prof. Mag. Arnold Heindler wurde am 24. März 1937 in Graz geboren. Nach der Volksschule begann er eine Friseurlehre. Er wollte sich unbedingt weiterbilden und besuchte die Aufbaumittelschule in Unter-Waltersdorf und später die Arbeitermittelschule in Graz, wo er auch maturierte. Das Theologiestudium absolvierte er in Graz und Salzburg und wurde 1965 zum Priester geweiht. Nach einer Kaplanstelle in St. Lorenzen im Mürztal wurde er 1967 zum Religionslehrer für die Berufsschulen Arnfels, Leibnitz und Bad Radkersburg bestellt. 1978 wurde er von Bischof Johann Weber zum Diözesaninspektor für die Berufsschulen und auch als Lehrer an die Berufspädagogische Akademie berufen. 1981 übernahm er die Seelsorgestelle St. Ruprecht-Hohenrain in Graz und war auch als Krankenhausseelsorger tätig.

Von 2005 bis 2015 war er Pfarrer in Wagner bei Leibnitz.

Im Dezember 1995 wurde er zum geistlichen Leiter bzw. Präses der Kolpingsfamilie Graz gewählt und hat dieses Amt bis heute inne.

Ein Vorbild ist Pater Riccardo Lombardi SJ, Gründer der „Bewegung für eine bessere Welt“, für die sich Arnold Heindler seit vielen Jahren engagiert.

Msgr. Mag. Wolfgang Koschat wurde am 15. Juni 1952 in Graz geboren. Nach der Matura am Bischöflichen Gymnasium trat er ins Grazer Priesterseminar ein und begann mit dem Theologiestudium. 1978 wurde er zum Priester geweiht. Nach Kaplanstellen in Weißkirchen und Graz St. Leonhard wurde er im September 1983 zum Provisor und ab Jänner 1984 zum Pfarrer von Jagerberg bestellt.

Bei der Generalversammlung im Dezember 1983 wurde Wolfgang Koschat zum Vizepräses und nach dem Tod des langjährigen Präses Kajetan Hütter im März 1984 zum Präses der Kolpingsfamilie Jagerberg und im Juni 1996 zum Diözesan- bzw. Landespräses von Kolping Steiermark gewählt.

Wir wünschen den beiden Jubilaren alles Gute, vor allem Gesundheit und Gottes Segen für die weitere Tätigkeit in unserem steirischen Kolpingverband

Herzlichen Dank unseren Spendern!

Die Redaktion sagt allen, die den Druck und den Versand der „KOLPING-KONTAKTE“ mit ihrer Spende mittragen, ein herzliches Vergelt's Gott!

Prälat Mag. Leopold Städtler, Graz. Altbürgermeister Alfred Stingl, Graz. Diözeanpräses Mag. Dr. Rudolf Schweinberger, Schlierbach. Johann Fuchsbichler, Graz. Dr. Karl Archan, Söding-St. Johann. Helmut, Maria Stanek, Eibiswald. Johann, Anna Chochołka, St. Stefan/Rosental. Bernd, Eveline Moser, Knittelfeld. Johann, Irmgard Demmel, St. Margarethen/Knittelfeld. Juliana Leber, Jagerberg. Johannes Sudy, Feldkirchen. Arnold, Herta Hirnschall, Jagerberg. Anton Schrei, Puch/Weiz. Florian Zach, St. Peter/Judenburg. DI Gerhard Buchgraber, Puch/Weiz. Gerhild Schlesinger, Knittelfeld. Siegfried, Rosemarie Oberhofer, Kufstein. Karl Resch, Gossendorf. Dr. Alois Wolking, Graz. Ing. Konrad, Margit Pilz, Aigen/Ennstal. Brigitte Gusterer, St. Lambrecht. Karlheinz Hinterschweiger, Knittelfeld. Mag. Wolfgang Rettl, Fohnsdorf. Dr. Ernst Maier, Pörschach. Maria, Walter Humer, Edelsbach. Maria Url, Graz. Erna Patz, St. Martin a.W. Simon Eiletz, Knittelfeld. Johanna Mußbacher, Graz. Johannes, Hannelore Pauer, Hausmannstätten. Elfriede Kaufmann, St. Stefan/Rosental. Johann Pirker, Wölfnitz. Klaus Gierer, Leoben. Dir. Dr. Herbert Emberger, Vasoldsberg. Gottfried Stoff, Graz. Msgr. Mag. Franz Lebenbauer, Weiz. Maria Paschdeker-Pfundner, Eisenberg. Ing. Alois Gerlitz, Spielberg.

Spenden können Sie mit beiliegendem Zahlschein oder direkt auf unser Konto bei der Raiffeisenlandesbank Steiermark IBAN: AT36380000004425906, BIC: RZSTAT2G einzahlen. Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen anonymen Spendern



Herzlichen Glückwunsch

Zum 85. Geburtstag

Peter Pfaffenthaler, KF Knittelfeld

Zum 75. Geburtstag

RR Wilhelm Fischer, KF Knittelfeld
Margarethe Sontacchi, KF Knittelfeld

Zum 70. Geburtstag

Msgr. Mag. Wolfgang Koschat,
Landespräses Kolping Steiermark
Peter Gößler, KF Jagerberg
Hannes Pauer, KF Graz

Zum 65. Geburtstag

Mag. Erich Trummer, KF Paldau
DI Peter Arneitz, KF Graz
Elisabeth Riegler, KF Knittelfeld
Karin Ofner, KF Knittelfeld
Ing. Peter Hartl, KF Graz
Franz Haiden, KF Jagerberg

Zum 60. Geburtstag

MMag. Dr. Herbert Greiml, KF Graz

Zum 40. Geburtstag

DI Markus Zechner, KF Knittelfeld



Foto: Katrin Schindler, pixello.de

TERMINE

3. September 2022 **Internationale Kolpingwallfahrt**
nach Frauenberg bei Leibnitz/Seggauberg
10:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
10:45 Uhr Einzug in die Kirche
11:00 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Mag. Dr. Wilhelm Krautwaschl

30. September 2022 **Landeskonzferenz der steirischen Kolpingsfamilien**
im Kolpinghaus Graz, Beginn 19:00 Uhr

Bei Unzustellbarkeit retour an: Adolph-Kolping-Gasse 6, 8010 Graz

KOLPING KONTAKTE

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Landesverband Kolping Steiermark, Adolph-Kolping-Gasse 6, 8010 Graz. - Schriftleitung: Landesvorsitzender Josef Pucher.

Redaktion: Stefan Salcher, Peter Hasenleithner, Michael Holzer, Werner Salzger, Helga M. Ladenstein.

Sollten sie die Zusendung dieser Zeitung nicht mehr wünschen, dann teilen sie uns das bitte telefonisch unter 0316/829470 oder schriftlich an obige Anschrift mit.

Erscheint vierteljährlich; Für Mitglieder, Freunde und Förderer des Kolpingwerkes kostenlos! Offenlegung, Mediengesetz vom 1. Jänner 1982. Blattabsicht: Förderung der statuarischen Ziele des Kolpingwerkes. Blattlinie: katholisch-sozial.

Vereinsvorstand: Josef Pucher, Wolfgang Koschat, Stefan Salcher, Peter Hasenleithner, Daniel Roca, Helga Ladenstein, Edith Allmer.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Verlagspostamt: 8010 Graz

Erscheinungspostamt: Graz

Pb.b. - GZ 02Z031518 M

Gestaltung, Satz, Druck: Fa. Hildegard Loder, 03132/3225